

## Werk

**Titel:** Salomonis Braunen/ Med: Doct: S.R.I. Acad: Nat: Curios: & Phys: Ordin: Biberac. T

**Untertitel:** Dabey nicht allein eine schöne Vergleichung der kleinen Welt/ mit der Grossen/ die innerliche so wol als äusserliche Beschaffenheit deß Erdbodens/ der rechte Ursprung aller Flüsse/ Brunnen/ mineralischen Wassern und Bädern/ sampt deroeselden Nutzen/ Sondern auch eine kurtze Beschreibung Löbl. deß H. Röm. ReichsStatt Biberach/ und deß dabey gelegenen schon vor mehr als ein hundert Jahren weitberühmten/ jetzo aber wegen seiner herrlichen Würckungen neu auf- und zugerichteten mineralischen Gesundbades/ der Jordan genannt/ Ursprungs/ Auffnehmens/ jetzigen Zustands/ Gelegenheit und Bequemlichkeit/ Insonderheit von deß Jordan-Bads in sich haltenden rechten Mineralien/ deroeselden Krafft/ Würckung/ und rechtem Gebrauch/ sampt unterschiedlichen Observationibus ; In zwey Theil getheilet

**Autor:** Braun, Salomon

**Verlag:** Göbel; Schönigk

**Ort:** Augspurg; Augspurg

**Jahr:** 1673

**Kollektion:** VD17-Mainstream

**Gattung:** Topographie; Medizin; Mineralogie

**Digitalisiert:** Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

**Werk Id:** PPN738366889

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN738366889>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=738366889>

**LOG Id:** LOG\_0027

**LOG Titel:** verse

**LOG Typ:** verse

## Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)



*Serius transmissa.*

Über die  
Les- und denckwürdige Beschreibung  
Des  
**Siberachischen Jordans**

Gr. Excellenz

Herrn Doctoris Salomon Braumen/2c.

**G**Wolen in der Welt kaum eine Kunst sich findet/  
Die mehr genossen zehlt/ als die sich underwindet/  
Der Kranken Arzt zuseyn; (a) jedoch ist / wie  
mich deucht/

Ihr wol der meiste Theil in solcher Kunst gar seucht/  
Und sind nit alle Köch/ die lange Messer tragen/  
Noch alle Helden/ die von grossen Streichen sagen/  
Mit jeder ist ein Arzt/ der ordnet Arzeney/  
Weil mancher nit versteht / wozu sie tauglich sey.  
Leicht isß aus einem Buch ein paar Recept abschrei-  
ben/ (b)

Leicht dem gemeinen Volk die juckend Ohren reiben  
Mit Thrasons Pralerey/ leicht einen blauen Dunst  
Ihm machen fürs Gesicht durch falschgerühmte  
Kunst/

Leicht andre neben sich vernichten/ und verlachen/  
Sich aber selbstē groß/ gelehrt/ und kunstreich machē/  
Leicht/ daß bisweilen auch gelinget eine Cur/  
Wann kein Gefahr nit da/ und gut ist die Natur/

Das

Das macht noch keinen Arzt / ja wann hinzu gleich  
kommt

Der Doctorstitel selbst / doch solches wenig frommet  
Dann wo das Werke nit stüht mit dem Titel ein /  
Muß er die Helfte nur alsdann vom Doctor seyn.

Des gehöret vil zu einem Podaliren /  
Man muß ihm Tag und Nacht mit emsigem studiren  
Ein Ernst es lassen seyn / man muß mit scharfer Spur  
Nachgehen überall den Wercken der Natur  
Der groß und kleinen Welt / muß mercken / was vor  
Jahren

Zu Jahren man beedes selbst / und andere erfahren /  
Und ohne Zagheit diß / (c) ohn eiteln Irrewahn /  
Mit zeitigem Bedacht / Kunstmässig bringen an.

Wer so beschaffen ist / der führet mit allen Ehren  
Den Titel eines Arzts / die Kunkel / Faden / Scheeren  
Der Parzen gleichsam stehn in seiner klugen Hand /  
Er gleicht den Göttern selbst / nñ kan ein ganzes Land  
Geniessen seiner Kunst. Wer aber kan mir sagen /  
Wo ein so theurer Mann / solchs Wildpret / zuerjagen?  
Ich sag es / Fascinus grein hierzu oder lach?  
Ein solcher Doctor ist Herr Braun zu  
Biberach.

Zwar ist sein Sitte nit / sich üppig selbst zu loben /  
Nein / sondern Er vilmehr lasse reden seine Proben /  
Die Er zu Nördlingen / und Biberach gethan /  
An welchem Zoilus vergebens seinen Zahn  
Mehrmahlen hat gewest. Ihn hat zu seinem Sohne  
Apollo längst erkist / und Ihm die Lorbeerkrone /  
Die von der Wiegen an Ihm schon bereitet war /  
Zu wohlverdienter Ehr gesetzt auf seine Haar /

Dann

Dann Er kein Doctor ist / der über Nacht gewachsen /  
 Gleich einem Pifferling / sein Kunst hat er in Sachsen /  
 In Pomern / Cimbrien / Sambrinjen / Wetterau /  
 In Weis- und Schwabenland / als einen kost-  
 barn Zan

Des Himmels / lange Zeit mit grosser Müß und Fleisse  
 Gesämlet an der See / und Elb / und Saal / und Pleisse /  
 Am Mayn- und Neckerstrom ; und tritt Er nie  
 herein /

Als mancher pflegt zuthun / nur schlecht auf einem  
 Wein / (d)

Der edlen Järr / O nein / er hat sie beede /  
 Erfahrniß und Vernunfft / ohn alle Widerrede /  
 Und legt sie auch wol an / als sein vertrautes Pfund /  
 Zu seines Nechsten Dienst / mit Feder / Hand / und  
 Mund.

Wer dessen ein Beweis und Meisterstück will haben /  
 Der lese / was er hier / nach seinen schönen Gaben /  
 Hat zu Papir gebracht von Ziberachs Jordan /  
 Dazu ich Ihme wünsch' ein danckbarn  
 Naeman. (e)

Seinem hochgeehrten Herrn Schwagern / und  
 Liebwehresten Herzensfreund / schrieb es  
 zu sonderbaren Ehren

Daniel Haakius, Prediger  
 zu Bopfingen.

(a) Fingit se Medicum quivis Idiota profanus,  
 Judæus, Monachus, histrio, tonsor, anus.

(b) Scalig. Epidorp. l. 3. p. m. 172.

Mera colluvies scuticæ, subsellia linquens

Olida

Olida puerorum calefacta fessione,  
 Statim ubi tetigit vel pecte Pessuli tabernas,  
 Et suo modulo, atq; ordine formulas docentum  
 Olfecit; ab his ilico temeraria regnis  
 Sese in penetrale induit Æsculapiorum.  
 Pravis in novitatibus ergo deprehenti  
 Torvum tumido gutture sic vociferantur,  
 Quantum Pharicus Persica jam castra secutus  
 Clamavit ad Istrum: neque stentorive cedunt  
 Marti Diomedis manibusque vulnerato.

Idem ibid. p. 169. de Medicis sine Philosophia:

Infamia sunt naufragij aplustria diri:  
 Sunt quisquiliæ, cantio salgamariorum:  
 Quasi visceribus, judiciis hernia ruptis,  
 Quo fert Medicus philosophi parum renidens.

(c) Timiditas enim artis arguit ignorantiam.

(d) Claudicat, qui alterum crus desiderat: & mancus  
 est Medicus, qui solam rationem, aut experien-  
 tiam habet. Erasm. in apophtegm.

(e) vid. 2. Reg. 5. 5. 10. 15.



### Sonnet.

**S**ists; ein wahrer Fleiß und nimmermüde Hand  
 Ist daß so einen Arzt berühmte und groß kan  
 machen/

Daß Ihn auch nach dem Tode entreisse der Zeiten  
 Rachen/

Und sein Gedächtnis schreibt in harten Diamand/  
 Im

Im Fall er jenen macht der ganzen Welt bekandt  
Durch ein gelehrte Papiir / und dise solche Sachen  
Vollbringe so Qual und Noth und Schmers und  
Pest verlachen :

Diß muß Herr Doctor Braun auch Euch  
dem Sternen - Rand /

Zu ewig - grünem Ruhm der Nachwelt / einversetzen /  
Dann dise Schrift bezeugt wie hoch Euer Fleiß zu  
schätzen /

Durch den die edle Quell dem Untergang entgeht /  
Nun was durch Euch sie hat / wird sie Euch wi-  
der schencken.

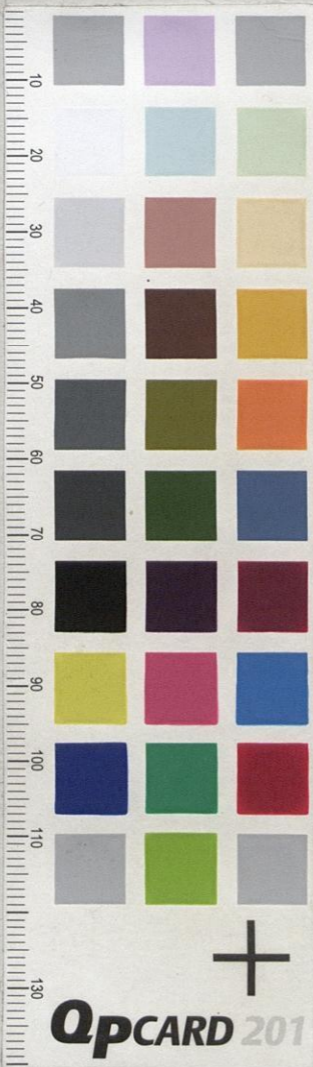
Du aber Biberach sollt diß mit Danck aedencken /  
\* Diß ist der zweite Schatz daher dein  
Glück entsteht.

Seinem hohen Gönner zu schuldigsten  
Ehren schribt dises

M. Johann Friderich Wielandt.

\* Mentionem facit Bruschius in descriptione Bucha-  
viæ, thesauri ingentis in aheno propè Bibracum  
ab Operariis inventi, cujus ope arx postea in illo  
loco fuerit extructa atque inde Kesselberg (quod  
nomen mons etiamnum hodie arce demolita ob-  
tinet) nominata cœpit, ab isto tempore Bibracum  
adhuc pagus, incrementa sua, paulo ante Caro-  
lum M. sub Borosio, à Galliæ Rege Pipino, juxta  
cum aliis captivis è Græcia huc adducto, cui pagus  
cum nonnullis circumjacentibus aliis in dotem  
cesserat. plur. vid. ap. nominat. Autorem.

© SUB GÖTTINGEN / GDZ | 2012/2013



**OpCARD** 201